

Agenda 21-Rat der Hansestadt Rostock



Geschäftsadresse:
Hansestadt Rostock, Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung und Wirtschaft (ASSW)
Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901
christoph.fischer@rostock.de

Rostock, 08.11.2017

Protokoll der Sitzung vom 18.10.2017

Zeit/Ort: 17:30-20:00 Uhr, Beratungsraum 2 im Rathaus
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnahmeliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnahmeliste
Leitung: Wolfgang Nieke
Protokoll: Christoph Fischer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Fair gehandelte Produkte in der Stadtverwaltung und den kommunalen Eigenbetrieben der Hansestadt Rostock (Fairtrade-Stadt Rostock)
3. Nachhaltige Energieversorgung in der Hansestadt Rostock - Diskussion mit Vertretern der Stadtwerke Rostock
4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
5. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke begrüßt die Teilnehmer zur Sitzung des Agenda 21-Rates. Das Protokoll wird bestätigt. Mit Rückblick auf die vergangene Sitzung zum Thema „Müllverbrennung in der Hansestadt Rostock“ wird beschlossen, dass ein_e Vertreter_in der zuständigen Immissionsschutzbehörde zu den Messergebnissen der emittierten Schadstoffe der Müllverbrennungsanlage im Agenda 21-Rat Auskunft gibt und diese erläutert. Der Agenda 21-Rat wird sich dem Thema weiter annehmen.

Festlegung: Einladung eines Vertreters/ einer Vertreterin der Immissions-schutzbehörde zu einer der kommenden Sitzungen des Agenda 21-Rates.

2. Fair gehandelte Produkte in der Stadtverwaltung und den kommunalen Eigenbetrieben der Hansestadt Rostock (Fairtrade-Stadt Rostock)

Kathleen Löpke als Koordinatorin der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Rostock präsentiert die Leitideen zur fairen Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung in der Stadtverwaltung und den kommunalen Eigenbetrieben der Hansestadt Rostock.

Die Fairtrade Steuerungsgruppe beabsichtigt in einem ersten Schritt den Kontakt mit den Organisationseinheiten zu suchen, um die Konditionen und Rahmenbedingungen bei der Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung zu ermitteln. Hierauf aufbauend soll ein Stufenplan erarbeitet werden, um einen Anteil fair gehandelter Produkte bei der Neubeschaffung verpflichtend verankern zu können. Dabei sollen auch best-praxis Beispiele aus anderen Städten herangezogen werden, um die Umsetzbarkeit eines Fairtrade-Konzeptes zu untersetzen. Unter www.kompass-nachhaltigkeit.de kann sich bereits heute jedermann über die Integration von Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess informieren.

Festlegung: Der Agenda 21-Rat unterstützt die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Rostock und vermittelt den Kontakt zu den Beschaffungsstellen. Gleichzeitig soll ein Brief an diese verfasst werden, mit der Bitte um Auskunft, wie die kommunale Beschaffung bewerkstelligt wird und welche Kriterien dabei einzuhalten sind. Dazu erbittet der Agenda 21-Rat eine Zuarbeit der Steuerungsgruppe mit konkreten Fragen. In einer der kommenden Sitzungen des Agenda 21-Rates soll zusätzlich ein_e Vertreter_in der Stadtverwaltung Auskunft über die Beschaffungsrichtlinien geben.

3. Nachhaltige Energieversorgung in der Hansestadt Rostock - Diskussion mit Vertretern der Stadtwerke Rostock

Frau Römer als Vorstandsmitglied der Stadtwerke Rostock AG berichtet über die angestrebten Ziele zur zukünftig nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung der Hansestadt Rostock. Der CO₂ Wert je Einwohner_in in der Hansestadt Rostock sei bereits heute, im deutschlandweiten Vergleich, äußerst niedrig und zeigt damit, dass die Hansestadt Rostock bezüglich einer nachhaltigen Energieerzeugung gut aufgestellt ist.

Die erste Gas- und Dampfanlage zur Wärmeherzeugung wurde 1996 in Betrieb genommen, parallel wurde durch die Bürgerschaft die Fernwärmesatzung der Hansestadt Rostock beschlossen. In den vergangenen Jahren wurden rund 40 Mio. EUR für die Inbetriebnahme einer neuen Gas- und Dampfturbinenanlage in Marienehe investiert. Mit dieser können die NO_x und CO₂-Werte der BimSchV bis zu einer Teillast von 50 % eingehalten werden sowie Gas und Wärme noch umweltfreundlicher hergestellt werden. Eine Herausforderung wird es zukünftig sein, die Erzeugung und den Bedarf in Einklang zu bringen, bzw. die überschüssige Energie mittels neuer Technologien zu speichern oder umzuwandeln.

Insgesamt haben die Stadtwerke Rostock vier Nachhaltigkeitsziele, auf denen in den kommenden Jahren der Fokus liegt:

- a. Die Entwicklung eines neuen Wärmespeichers (48-stündige Speicherung von Wärme für die Gesamtstadt)

- b. Einführung eines „Tauchsieders“ in den Wärmespeicher (Nutzung von überschüssigen Strom zur Wärmebereitstellung)
- c. Anfallende CO₂-Abgase (Emissionen) sollen dem System wieder zugeführt werden (durch einen mit der Universität zu entwickelnden Prozess aus Synthese von Methan aus dem Kohlendioxid der Abgase)
- d. Geothermiepoteziale sollen ermittelt und genutzt werden (die SWRAG ist hierzu bereits in Gesprächen mit dem Bergamt Stralsund)
- (e) nachgelagert besteht das Ziel zur Installation einer neuen Großwärme-Pumpe (etwa mit Nutzung der Wärme des Warnowwassers)

Der Anteil, der an das Fernwärmenetz angeschlossen Haushalte in der Hansestadt Rostock, beträgt derzeit rund 65 %. Der weitere Ausbau gestaltet sich indes schwierig, da neue Leitungen in das bestehende Netz integriert werden müssen (Spinnennetzprinzip) und nur im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten erfolgen kann. Zum einen gebe es für die entlegenen Ortslagen keine Anknüpfungspunkte, eine Anbindung dieser sei deshalb kostspielig. Zum anderen stünden die privaten Eigentümer_innen der Gebäude einem weiteren Netzausbau häufig im Wege.

Frau Römer weist auch darauf hin, dass das neben dem Thema Energie- und Wärmeversorgung auch die gesamtverkehrliche Mobilität in der Hansestadt Rostock zum Klimaschutz gehört. Die Stadtwerke erarbeiten aktuell ein Konzept für die Installation von Elektro-Ladesäulen in der Gesamtstadt Rostock.

Auf Nachfrage aus dem Publikum berichtet Frau Römer, dass die gänzliche Loslösung von Erdgas ein sehr langfristiges Ziel ist. Auf Bundesebene werden weitergehende Maßnahmen ab dem Jahr 2030 diskutiert. Eine Loslösung des Kohlekraftwerkes aus dem Energienetz der Hansestadt Rostock müsste vorwiegend durch die Bürgerschaft entschieden werden.

Auf die Frage, ob die Stadtwerke zukünftig auch Biogas einsetzen werden und wie hoch der Wirkungsgrad ist, antwortet Frau Römer, dass bereits heute Biogas eingesetzt wird.. Zusätzlich kann derzeit 10 % Wasserstoff zur Verbrennung in der neuen Turbine eingesetzt werden.

Der Agenda 21-Rat plädiert übereinstimmend für einen produktiven Wettbewerb zwischen den Versorgungsdienstleisterinnen. Dieser soll weniger konkurrierend sondern vielmehr dem gemeinsamen Versorgungsauftrag für die Hansestadt Rostock dienen. Verwaltung, Politik und Versorgungsunternehmen sollen für ein gutes Miteinander sensibilisiert werden.

Festlegung: Das Thema wird im Arbeitskreis Energiewende aufgegriffen. Der Arbeitskreis verfasst ein Positionspapier zu den Belangen einer nachhaltigen Kooperation der kommunalen Unternehmen in der Hansestadt Rostock. Dieses soll in einer der kommenden Sitzungen des Agenda 21-Rates erneut beraten und schlussendlich an den Oberbürgermeister übergeben werden.

4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

AK Energiewende

- Am 24. November 2014 findet ein Forum für nachhaltige Energienutzung statt (Veranstaltungsort IKEA Rostock)
- Der Klimaaktionstag ist von den Bürgerinnen und Bürgern äußerst positiv wahrgenommen worden. Der AK hat sich dort präsentiert. Der Klimaaktionstag stellt auch für die Zukunft ein gutes Format dar, um nachhaltige Themen öffentlich zu platzieren.

AK Frauen

Keine Informationen.

AK Bürgerbeteiligung

- Begrüßt wird, dass die Aufgabenstellung zur Erstellung des Leitfadens für Bürgerbeteiligung um die Hinweise des AK Bürgerbeteiligung und vom Netzwerk der Rostocker Bürgerinitiativen ergänzt worden ist.
- Angestrebt wird, die Transparenz und Wahrnehmung des Arbeitskreises breiter aufzustellen (Internet, Zeitung, etc.)

AK Mobilität, AK Stadtentwicklung

Keine Informationen, da Herr Elshoff abwesend ist.

AK Wohnen

Die Aktivität des Arbeitskreises soll überprüft werden.

AK Lebensstile

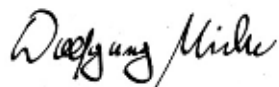
Über eine Reaktivierung des Arbeitskreises soll diskutiert werden.

Informationen aus dem Amt für Stadtentwicklung

Es wurden keine Informationen vorgetragen.

5. Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt entfällt.



Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rates